

von Waffen, die an Stelle des Artikels 9 der Brüsseler Akte von 1890 treten sollen, und verständigte sich über die Punkte, wegen deren neue Weisungen von den Regierungen einzufordern sind.

Aus unserer Kolonie.

Deutsche aus Palästina nach dem Meru.

Unter dem 6. Nov. 1907 haben wir in einem Beitarikel der D. O. N. Z. über die Absichten deutscher Kolonisten aus Palästina, sich am Meruberge niederzulassen, berichtet. Es war in diesem Artikel besonders betont, daß die beiden Experten, die der deutsche „Kolonistenstaat“ in Palästina nach dem Meruberge geschickt hatte, sich durchaus davon überzeugten, daß eine Siedelung wohl möglich sei und auch eine entsprechende Rentabilität verspreche. Wir haben damals darauf hingewiesen, daß nach Möglichkeit dieser Art von Ansiedlern entgegenzukommen sei, da es sich um bewährte deutsche Kolonisten handelt, die namentlich in den letzten Jahren in Palästina unter den schwierigsten Verhältnissen sich behaupteten, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine eventuelle Ansiedlung am Meruberge nicht etwa nur von ein bis zwei Familien erfolgen würde, sondern von einer stattlichen Gesamttheit, die eine geschlossene Ansiedlung anstreben, bei der sich Landwirte und Handwerker in entsprechendem Verhältnis beteiligen. Die gleichzeitig beabsichtigte Errichtung einer Schule und einer Kirche würden zur Vervollständigung des Charakters dieser geschlossenen Ansiedlung noch wesentlich beitragen.

Wie nun die deutschen Ansiedler in Palästina über eine eventuelle Ansiedlung in Deutsch-Ostafrika derzeit denken, und welche Bedingungen sie an eine solche knüpfen, entnehmen wir aus einem Briefe, den Herr Karl Knoll-Sarona (Jaffa, Palästina) an Herrn S. Baldensperger in Morogoro richtete. Karl Knoll schreibt unter Anderem:

„Das Interesse für Deutsch-Ostafrika ist hier sehr groß. Gestern hatten wir unter Weisung des hiesigen Konsuls eine Zusammenkunft wegen der Deutsch-Ostafrika-Sache. Sie war sehr stark besucht. Wir arbeiteten ein Eingabe an das Besiedlungskomitee aus, welche zahlreiche Unterschriften finden wird. Wenn des Reich oder Besiedlungskomitee entgegenkommen zeigen wird, liegt die Möglichkeit einer zahlreichen Ueberbesiedlung vor. Vor Allem wird die Bahnfrage oder Verkehrsverbindung, welche unbedingt in den nächsten Jahren hergestellt werden dürfte, in den Vordergrund treten. Denn ist keine Verkehrsverbindung in den nächsten Jahren in Aussicht, um alsdann Produkte sowie Gerätschaften schnell und billig verfrachten zu können, so ist eine gedeihliche Entwicklung einer Ansiedlung am Meru zweifelhaft oder ausgeschlossen.“

Neues Geld für Deutsch Ostafrika.

Es wird uns amtlich mitgeteilt, daß die heimische Münze z. Bt. mit der Ausprägung von 30 000 Rp. in neuen Fünf-Hellerstücken aus Kupfer für unser Schutzgebiet beschäftigt ist. Es sollen zunächst 30 000 Rp. in dieser Münze zur Ausprägung und mit dem am 30. Mai d. Ss. von Hamburg abgehenden Dampfer zur Verschiffung gelangen.

Außerdem wird beabsichtigt, 200 000 Rp. in einem Zehn-Hellerstück aus Nickel ausprägen zu lassen. Die Versendung dieser Münzen dürfte im Laufe des Sommers erfolgen.

Muanza. Die Uganda-Eisenbahngesellschaft, die zugleich auch Besitzerin der auf dem Viktoriasee fahrenden großen Dampfer ist, läßt nun alle 14 Tage eine Rundfahrt um den See machen, und zwar je

Muata Jamvo der Lundakaiser und seine Vasallen.

(Fortsetzung)

Alle Neger kamen aus ihren Hütten, der ganze Marktplatz bedeckte sich mit Menschen, die ihrer Königin fröhlich jubelten. Letztere hatte übrigens beim Betreten von Mussumba ihre Tänze eingestellt und gab nur auf dem Markt, vor den Toren ihrer Behausung, noch eine Wiederholung zum besten. Dann winkte sie den Trommlern Schweigen zu und betrat mit ihrem Gefolge durch einen mit Menschenschädeln gezierten Torweg den großen Hof ihres Palastes. Hier bot sie den Gästen Wein und ließ auch sich selbst eine Schale füllen, verschwand aber dann damit in die eigenen Gemächer, da die Lunda-Großen niemals in Gegenwart anderer Personen Nahrung zu sich nehmen dürfen. Erst nachdem sie ihren Palmwein getrunken hatte, bat sie den Reisenden nebst seinem Dolmetscher zu sich, um ihm die einzelnen Räume ihres umfangreichen Hauses zu zeigen.

In der Folge wurde die hohe Dame, wenn auch nicht so bettelhaft zudringlich wie der Muata Jamvo, so doch sehr vertraulich und zuweilen so liebenswürdig, daß Bogge Mühe hatte, sie sich vom Leibe zu halten. Verschiedentlich machte sie ihm ganz offene Liebeserklärungen, so daß er Mühe hatte, sie durch kleine Berlespenden bei Laune zu erhalten, ohne ihren Wünschen nachzukommen. Sie verbot aber allen ihren Sklavinnen bei Todesstrafe, in das Lager des Weißen zu gehen. Sonst erwies sie sich übrigens als eine sehr verständige und gutmütige Person, die den habgierigen, grausamen und mißtrauischen König von manchem unüberlegten Streich zurückhielt. Eines

eine Süd- und eine Nordtour. Bei der Südtour werden ab Port Florence die Häfen Karungu, Schirati, Muanza, Butoba, Butalata, Entebbe, Port Florence angefahren. Bei der Nordtour laufen die Dampfer ab Port Florence die Häfen Jinja, Entebbe, Butalata, Muanza, Schirati und Karungu an. Jede Tour um den See dauert 10 Tage.

Herr Techniker Broß, der Leiter der Neubauten in Muanza mußte plötzlich schwerkrank die Heimreise nach Deutschland antreten. In seine Stelle tritt Herr Gräfe, der als Gouvernementsbauleiter in Daresalam schon mehrere Jahre tätig ist.

Sagamajo. Die Leitung der hiesigen Regierungsschule hat, an Stelle des auf Urlaub fahrenden Lehrers Dindzus, Herr Lorenz übernommen. Herr Lorenz hatte früher bereits einige Jahre die Leitung der Schule.

Lokales.

Die Wasserversorgung Daresalam.

Am 15. Juni werden für die Ausführung der Vorarbeiten der Wasserversorgung Daresalam zwei Fachleute, ein Ingenieur und ein Lehrmeister, von Neapel die Ausreise nach hier antreten. Diese Leute sind auf Anfordern des Gouvernements vom Reichskolonialamt entsandt. Hiermit wird dem Gouvernement die Möglichkeit gegeben, die für die Stadt Daresalam so wichtige Frage der Wasserversorgung baldigst in Angriff zu nehmen. Es ist geplant, daß diese beiden Techniker, wenn möglich, auch bei den Vorarbeiten für die Wasserversorgung in Morogoro und in Tanga Verwendung finden.

Wirtschaftsplan der Kommune. Wie uns mitgeteilt wird, ist die in dem Bezirksrat beschlossene Fassung des Wirtschaftsplanes der Kommune vom Gouvernement genehmigt worden.

Europäerschule. Nach einer heutigen Bekanntmachung des Kaiserlichen Bezirksamts hat die Schule für Europäerkinder, die bislang in dem Getreidespeicher am Zoll untergebracht war, ein besseres Heim erhalten. Seit Montag befindet sich die Schule in den Barterekämmern des Neubaus des Bäckersmeisters Heuschle in der Scheelestraße. Es ist anerkanntswert vom Kaiserl. Bezirksamt, das es dieser für das Ansehen der Europäerschule so wichtigen Raumfrage eine schleunigste Erledigung angedeihen ließ.

X. Der Dampfer „Zambesja“ traf am letzten Sonnabend Nachmittag hier ein. Am Sonntag früh 6 Uhr wurde er in das hiesige Schwimmdock eingedockt, damit Bodenreinigung und Maschinenreparaturen vorgenommen werden könnten. Der Dampfer, welcher der Portugiesischen Ostafrika-Kompagnie gehört und ca. 1000 Tons groß ist, verließ gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr das Schwimmdock, und trat noch abends die Rückfahrt nach Lourenco Marques über Ibo und Mozambique an.

Neue Einbrüche in Daresalam. Nach der Abreise des Geschäftsführers der D. O. N. Bank in Daresalam haben dessen Wohnung schwarze Diebe einen Besuch abgestattet. Unter den ausgeräumten Sachen sollen sich eine Reihe von Wertgegenständen befinden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. — Auch ist bei dem Bezirksamt eine Anzeige eingelaufen, wonach bei dem

Tages kam sie ganz heißer und aufgeregter, mit ihrem Lukano geschmückt, direkt aus einer Verhandlung mit dem Tyrannen zu Bogge. Muata Jamvo hatte die Absicht gehabt, zwei Kilolos und zwei Sklavinnen hinrichten zu lassen, weil sie untereinander Liebeshaften gehabt hatten. Lukofescha hatte ihn mit vieler Mühe davon zurückgebracht. Er habe ja, sagte sie, allerdings das Recht dazu gehabt, aber er wäre noch zu kurze Zeit auf dem Thron, um sich unnötig Feinde zu machen, und da die beiden Männer Kilolos seien, so habe sie für sie gebeten.

Auch an anderer Stelle schildert Bogge die Lukofescha als eine zwar nicht schöne, aber intelligente, lebhafte und recht gutmütige Frau. Da ihr die Heirat ihres göttlichen Standes wegen verboten war, so räumte sie zeitweise einem ihrer Sklaven Gattenrechte ein, und der betreffende genoss dann auch in ihrer Umgebung königliche Ehren. Dagegen war es ein unmöglicher Gedanke, daß sie, die ja sinnbildlich die Mutter aller Muata Jamvos ist, Kinder haben könnte. Ihre Kinder wurden deshalb alsbald nach der Geburt getötet.

Die Besuche der schwarzen Majestäten und der täglich den Junbo des Reisenden überlaufenden Kilolos wurden, zumal sie stets auf irgend ein Bettel hin ausliefen, mit der Zeit doch recht lästig. Die vornehmen Lunda, oft auf den Schultern ihrer Sklaven reitend, brachten zuweilen auch ihre Weiber mit, damit sie sich den ungewohnten Anblick des Weißen gönnten. So kam eines Tages ein Schwager des Königs, und zwar der Bruder der Amari mit vier Frauen gleichzeitig zum Besuch. Dagegen hielten die Lunda streng darauf, daß ihre Weiber nicht allein in das Lager der Fremden kamen, und der König stellte sogar eine eigene Sittenpolizei im Lager des Doktors an, um zu verhindern, daß seine Sklavinnen und Weiber sich den

Reitner Moriz ebenfalls ein Einbruch verübt worden sein soll. Gestohlen sind eine Schreibmaschine (Blickensberger System) und eine Kaffeetasse. Die beiden Gegenstände sollen in unmittelbarer Nähe der offenen Verandafläche sich befinden haben, so daß es den Schwarzen ganz besonders leicht gewesen sei, den Diebstahl auszuführen. Wie wir heute erfahren, ist die Schreibmaschine auf der Sultansschamba und die Kaffeetasse hinter der Sultansstraße gefunden worden.

Prüfung der Eingeborenen Schüler. Bei der Prüfung, die letzthin von Herrn Regierungsrat Voster in der Eingeborenenerschule abgehalten wurde, traten im allgemeinen recht günstige Resultate zu Tage. Die Bemühungen des Herrn Lehrer Brandt sind bei dem schwarzen Element also nicht ohne Erfolg geblieben.

S. M. S. „Seeadler“ traf am letzten Samstag hier ein.

Der „Seeadler“ verläßt, nachdem er Kohlen eingenommen hat, voraussichtlich am 5. Juni Daresalam.

Löwenplage. Heute Morgen stellte sich auf dem Bezirksamt in Daresalam ein Junbo aus dem südlichen Teile des Bezirkes Daresalam ein, der um Waffen bat, da die Löwenplage in seinem Distrikt geradezu unerträglich sei. Es wurde seinem Wunsche in entsprechender Weise willfahrt.

Gute Maisernte. Wie wir hören, werden in nächster Zeit aus dem Bezirk Daresalam größere Mengen Mais eintreffen, ein weiterer Beweis dafür, daß die Maisernte im Bezirk gut ausgefallen ist, also von Hungersnot im Bezirk in keiner Weise die Rede sein kann.

Einwandfreies Trinkwasser in Daresalam. Man schreibt uns: Es dürfte noch zu wenig bekannt sein, daß in Daresalam einwandfreies Trinkwasser zu haben ist und zwar im Gouvernementskrankenhaus.

In der ersten Etage desselben stehen auf der Stadt zugewandten Veranda auf einem Tisch zwei Berlesefilter, welche stets mit Wasser gefüllt sind, das eine Stunde lang gelocht ist. Unablässig stehen die Boys davor, die es wissen, an diesen Filtern, um für ihre Herrschaften ein tadellofes Wasser zu holen, welches zudem kostenlos abgegeben wird. — Natürlich werden diejenigen, welche dieses Wasser verwenden wollen, gut thun, ihre Boys zu kontrollieren, ob sie auch in der Tat das Wasser im Krankenhaus holen.

Der verbotene Herrenabend. In unserem Artikel in No. 38. der D. O. N. Z. haben wir uns erlaubt, an den kinematographischen Vorstellungen des Herrn Neumann, soweit sie den Herrenabend betrafen, Kritik zu üben. Herr Neumann hat, wie wir nach Lage der Dinge nicht anders erwarten konnten, mit Injurien durch öffentlichen Anschlag und mit einem beleidigenden Brief geantwortet, was bei uns allerdings ein Lächeln hervorrief. Die Charakteristik dieses Herrn von der fahrenden Kunst vervollständigt sich noch dadurch, daß er es fertig brachte, Herrn Regierungsrat Voeder gewissenmaßen zum Scheitern in der Herrenabendangelegenheit zu bemühen. Der Herr Kinematographenbesitzer hat in der Tat dem Bezirksamt die Bilder von jenem denkwürdigen Abend zur Begutachtung vorgelegt, worauf allerdings prompt das bezirksamtliche Verbot

Trägern näherten. Nur die Lukofescha tat ganz, wie sie wollte.

Der angenehmste Besuch war der des alten Deserra, eines freundlichen und wenn nüchtern, sehr verständigen Mannes, der allerdings sehr unter dem Mißtrauen Muata Jamvos zu leiden hatte und sich dem Reisenden selten unbeobachtet nähern konnte. Er war trotz seiner schwarzen Haut von gutem Umgangsformen, bescheiden und ein Ehrenmann in jeder Beziehung. Bogge verdankte ihm viele Mitteilungen über die Geschichte und Sitten des Landes. Deserra schilderte den verstorbenen Muata Jamvo als einen ungleich intelligenteren und menschenfreundlicheren Monarchen und behauptete, daß Bogge nicht zu dessen Lebzeiten das Land besucht habe. Derselbe würde ihn mit offenen Armen aufgenommen und ihm sein ganzes Reich geöffnet haben, dessen Geschichte und Grenzen er genau gekannt habe. Allerdings wäre er kriegerisch gewesen und habe viele Sklavenraubzüge nach dem Norden unternommen, im Innern habe er aber mit Milde und Weisheit regiert. Hinrichtungen, die jetzt fast täglich vorkämen, habe er nur an Fettscheuren vollziehen lassen. Der alte erfahrene Händler riet Bogge, den jetzigen König als einen ebenso habgierigen und grausamen wie unwissenden und mißtrauischen Barbaren mit größter Vorsicht zu behandeln. Er selbst hatte mit dem Muata Jamvo schon üble Erfahrungen gemacht, als dieser noch zu Lebzeiten seines Vorgängers als Mona Schanama in Mulemba lebte. Damals schickte Deserra seinen Neffen mit einer Elfenbeinkarawane nach Kimbundo an seinen Handelsfreund Saturnino de Sousa. Schanama der bereits infolge seiner Gewohnheit, die Händler, anzuhalten, mit dem Muata Jamvo zerfallen war, ließ auch diese Karawane, sobald sie den Kaffai überschritten, anhalten und geriet in außerordentliche Wut,

kinematographische Vorführungen dieser Art zu veranstalten, erfolgte.

So selbstverständlich dieser bezirksamtliche Bescheid für uns ist, so wenig sind wir uns klar darüber, ob wir uns mehr über die Moralität oder die Dreistigkeit des Herrn Neumana wundern sollen.

— ii —

— Besuch eines alten Wisjmannoffiziers. Herr Oberstleutnant Wichelmann, ein alter Wisjmannoffizier, ist in Darassalam eingetroffen, um die Stätten seiner ehemaligen Wirksamkeit, wie Bagamojo, dessen Feste er anlegte, zu besuchen. Heute ist er in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Gouverneur, Herrn Geheimrat v. Winterfeld nach Morogoro gefahren. Die Herren gedenken bis Samstag wieder zurück zu sein.

— Bezirksamtliche Bestrafungen in der Zeit vom 23. bis 29. Mai 1908: Wegen Diebstahls pp. 8 Angeklagte mit zusammen 21 Monaten Kette und 5 körperlichen Züchtigungen; wegen Diebstahls 2 Angeklagte mit zusammen 5 Monaten Kette; wegen Anwendung von Feldfrüchten pp. 1 Angeklagter mit körperlicher Züchtigung; wegen Hundunterjagung 1 Angeklagter mit 10 Tagen Kette; wegen Verübung groben Unfugs 2 Angeklagte mit je 2 Tagen Kette; wegen Uebertretung der Hafen-Ordnung 1 Angeklagter mit einer Geldstrafe; wegen Zuwiderhandlung gegen die Verordnung betreffend die Regelung der Maße und Gewichte vom 25. August 1898: 1 Angeklagter mit 1 Geldstrafe; wegen Dienstvernachlässigung und Kontraktbruch 2 Angeklagte mit zusammen 3 Wochen Kette und 1 körperlichen Züchtigung; wegen verschiedener anderer Vergehen und Uebertretungen 6 Angeklagte mit zusammen 2 Wochen 4 Tagen Kette, 1 Geldstrafe und 1 körperliche Züchtigung.

X. 25 jähriges Seemannsjubiläum. Der erste Maschinist des Gouvernementsdampfers „Novuma“ Herr S. ... feiert am heutigen Tage sein fünfundzwanzigjähriges Seemannsjubiläum. Herr S. ... befindet sich bereits seit dem 1. April 1891 im Dienste der kaiserlichen Flottille.

— Herrenlose Schuhe. Ein paar herrenlose Schuhe sind in dem Geschäftslokal des Herrn Zelinsky gefunden worden. Der eventuelle Besitzer kann dieselben beim hiesigen Bezirksamt abholen.

— Abonnementserhöhung. Um Mißverständnissen vorzubeugen, teilen wir mit, daß wir bereits seit dem 19. März die Erhöhung des Abonnementspreises am Kopfe unseres Hauptblattes bekannt geben.

Koloniale Volkswirtschaft.

Hauptbericht von der Firma Max G. ... in Hamburg, vom 7. Mai 1908. Manila-Sa ... Deutsch-Ostafrika-Sa ... etc.: Nach einigen Schwankungen ist der Markt wieder schwächer geworden, neues von Belang ist nicht zu berichten.

Die Möbeleinfuhr in Deutsch-Ostafrika stieg von 2555 q im Jahre 1905 auf 2883 q im Jahre 1906. Der Hauptanteil hieran entfällt auf Deutschland, kleinere Beträge auf andere europäische Staaten, den Transitplatz Zanzibar und Indien. Ein nicht geringer Teil hiervon besteht aus Regierungsbedarf. ...

fächlich ein größerer Teil der eingeführten Möbel aus nichtdeutschen Waren bestehen, als die Handelsstatistik Deutsch-Ostafrikas angibt. Besonders vermerkt werden die österreichischen gebogenen Möbel (Wiener Stühle), die nicht nur bei den Europäern, sondern auch bereits bei den Eingeborenen des Landes abgesetzt werden. ...

— **Baumwollbau in Deutsch-Ostafrika.** Unter dem Namen „Baumwollplantagen-Gesellschaft m. b. H.“ ist eine neue Gesellschaft in Gründung begriffen. ...

Südwestafrikanische Goldgruben. In der Hauptversammlung der Robinson Central Deep beiprachte der Vorsitzende die Lebensdauer dieser Grube: „Am 31. Dezember wurde das in der Grube noch vorhandene Erz auf 1.965.000 t geschätzt. ...

Im vergangenen Jahre erzielte die New Kleinfontein einen Reingewinn von 226.924 £, dazu Vortrag vom Vorjahr 7535 £; somit standen insgesamt 234.460 £ zur Verfügung. ...

Die Lage auf Samoa. Den Hamb. Nachr. wird geschrieben:

Es ist ein nicht unerheblicher Nachteil für Samoa, daß der Preis der Kopro auf dem Weltmarkt stark gewichen ist. ...

Was vom Kakaos gesagt ist, gilt noch mehr vom Gummi. Die von einer Berliner Gesellschaft unternommene große Gummipflanzung läßt sich gut an, die Qualität der bisher gewonnenen Proben ist sehr gut. ...

Peterdenkmal.

Saldo	Rp. 1197. 97
S. M. Hensch Humley.	7. 50
Dr. Schroeder-Poggelew	225. —
Sma.	Rp. 1435. 47

Johs. Steinberg Vorher: Erster Zuschneider der früheren Firma v. Tippelskirch & Co. empfiehlt sein **Spezial-Geschäft für Tropen-Bekleidung** Uniformen u. Effekten für Armee, Schutztruppen u. Kolonialbeamte. Jagd-, Reise-, Sport-Anzüge und vornehme englische Herren-Moden. Lieferant des Reichskolonialamts-Kommando der Schutztruppen. Für die heimkehrenden Herren Offiziere, Beamten und Unterzahlmeister pp. sowie Mannschaften der Schutztruppen und die Herren des Gouvernements werden Heimatsanzüge — Uniform und Civil — in kürzester Zeit geliefert. Bestellungen auf Ubersendung von Bekleidung und Ausrüstung in das Schutzgebiet bei Einsetzung der Mannschaften werden prompt ausgeführt. Seit 1. October 07 bei der Firma tätig: Herr **Willy Schmidt**, Unterzahlmeister a. D. der Schutztruppe für Südwestafrika. **Berlin S. W. 7, Neustädtische Kirchstr. 15.** (Telegr.-Adr.: Tropenbekleidung Berlin).

Hierzu 1 Beilage und Nr. 12 des Amtlichen Anzeigers.

als er vernahm, daß der Neffe Deserras ... einen zehnten Leoparden mitgebracht habe. ...

So ein Charakter war also der gegenwärtige Muata Jamvo. Seine Tyrannei sprach sich jetzt hauptsächlich in seinen häufigen Blutbefehlen aus, ...

geworfen, nur die Häupter dem Muata Jamvo gebracht. Schwere Verbrecher wurden aber auf dem Markte nahe am Palast des Herrschers enthauptet und blieben bis sie die Speise der Hunde oder — Menschen wurden. ...

Der Muata Jamvo hatte übrigens gleich beim Antritt seiner Regierung eine Blutschuld auf sich geladen, die ihn noch jetzt quälte. Da er wohl wußte, daß nach dem Tode seines Vorgängers das Volk nicht ihn, sondern dessen Sohn Umballo zum Herrscher wählte, ...

deshalb auch mit Entschiedenheit. Bogge östlich über den Lubilash ziehen zu lassen. Der alte Deserra versicherte jedoch, daß dies alles lediglich Hingespinnste und die beiden nächsten Verwandten des früheren Kaisers tatsächlich hingerichtet seien.

Dagegen waren andere Kinder des Verstorbenen noch am Leben, die Töchter als Prinzessinnen, die Söhne als Nikolos an dem Hofquartier des Herrschers, ohne daß diesen das zu beunruhigen schien. ...

Schiffsbewegungen der Flotte der Deutschen Ostafrikalinie.

Dampfer „Max Brau“ ist gestern morgen 6 Uhr in Mombasa eingetroffen und wird am Donnerstag Abend hier eintreffen.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit Reichspostdampfer „Kaiser“ in Darassalam an von Lindt: Oberleutnant v. Berger, von Bagamojo: Herr Lehrer Dudzus; Herr Vater Leuer; außerdem 9 Deckpassagiere.

ED. STADELMANN

Fornsprecher Nr. 24
A B C Code 4th Edition
TANGA (D. O. A.)
Import und Export - Commission.
Telegramm-Adresse: STADELMANN Tanga
Vertretung der
jeden Mittwoch und Sonnabend erscheinenden
„Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“, Daressalam
sowie der in Daressalam erscheinenden
Illustr. Jagdzeitung „Ostafrikanisches Weidwerk“
Haupt-Agentur: **Internationaler Lloyd**
Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin.
Vertreter von europäischen Fabriken und Export-Firmen.

Maschinen für alle Zwecke
Pumpen-Anlagen.
Motore, Fahrräder,
Nähmaschinen, Schrotmaschinen.
Hausbedarf und Möbel.
Seife, Kerzen, Farben, Lacke, Papier
und Papierwaren.
Büromaterialien. Leder, Schuhe.
Nürnberger Kurz- und Spielwaren.
Stoffe u. Wäsche. Bekleidungsartikel.
Photogr. Materialien u. Chemikalien.
Uhren und Musikinstrumente,
Glaswaren,
Lampen und Beleuchtungsartikel.

General-Vertreter:
der Sektellerei
Ewald & Co., Rudesheim.
Depot und Verkauf:
von Weinen in Fass u. Kisten,
Cognac, Whisky, Bitter etc.
Einkauf:
sämtlicher Kolonial-Products
zu billigsten Preisen.

Ständiger Verschleiss
von Usambara-Kaffee,
Vanille
und sonstige hiesige Landes-Products.
Bestellungen
für jedwelche Waaren werden
prompt und billigst ausgeführt
Correspondenz
deutsch, englisch, französisch,
italienisch, kiswahili.

Wissen Sie keine Wohnung für mich?
Ja gewiß, die Gelezani-Häuser sind zu vermieten.
Nein, die sind eben nicht zu vermieten.
Wieso denn?
Na, wenn sie zu vermieten wären, brauchten sie
doch nicht leer zu stehen.

M. Nette, Daressalam
Spedition u. Commission.
Zollabfertigung.

Santos & Co.
Daressalam, Unter den Akazien
gegenüber dem Hotel Gebrüder Kroussos

besuchen sich, einem geehrten Publikum mitzuteilen, dass sie
neben ihrer **photographischen Anstalt** eine
Schneiderei, Ausrüstungs-Geschäft und
Warenhandlung eröffnet haben und bitten um
freundlichen Besuch und Besichtigung ihres reichhaltigen
Warenlagers.
Spezialität: Parfumerien, Cravatten, Hüte etc.

Achtung.

Da ich mit dem 25. Juni die
Kolonie verlasse, so bitte ich
alle Diejenigen meiner werten
Kundschaft, welche sich noch
mit ihren Zahlungen im Rückstande befinden, dieselben bis zu
obengenanntem Datum begleichen zu wollen. — Ebenso bitte
ich alle Forderungen an mich beizeiten einzureichen.

W. Knuth (Hotel zur Krone).

Sodawasser-Fabrik

Abdarassul & Söhne

* * Gegenüber Bäckerei A. Henschke. * *
Soda, Limonaden, u. sonst. Mineralwasser.
Neueste Filtrier-Apparate. Das Wasser
ist garantiert rein und die Behandlung
desselben von der behördl. Kommission
als einwandfrei beurteilt worden.

Oberhof Thür Wald 825m
Bedeutendster Höhenkurort Mittel-
u. Norddeutschl. Frequ. 1907: 8495
Kurgäste. Gr. Touristenverk. Illustr.
Prosp. durch die Kurverwaltung

Africa-Bar

Eigentümer **A. Caralis**
neben Hansing & Co. u. vis-à-vis Vincenti photogr. Anstalt.
Eiskalte Getränke
Vanille- und Fruchteis
Kaffee nach türkischer Art
Elektrische Beleuchtung.

Bekanntmachung-

Die **Schule für Europäer-Kinder** be-
findet sich vom 1. Juni dieses Jahres ab in den unteren
Räumen des Hauses des Herrn Bäckermeister Henschke
in der Scheelestrasse.

Der Kaiserliche Bezirksamtman.

Mikosch-Witze und
Abenteuer.
originell, zum Totlachen, gegen 30 s in
Briefm. Illustr. Bücherkatalog gratis.
E. Bartels Verlag Weissensee-
Berlin Generalstr. 8/9.

Zu vermieten
die beiden

Asbesthäuser

in Gerezani.

Näheres bei der D. O. A. G.

Jalousien
Markisen
Rolläden
Rollwände
Holzdraht
Rouleaux.

Verlangen Sie fracht- und zollfreie
Offerte von:
Albert & Co., Hamburg I.
Vertreter gesucht.

Landwirt, auch kaufmännisch
ausgebildet, z. Zeit
Student Berlin, sucht zum Oktober oder
früher passende Stellung. Diferen u. C.
N. 7163 an Rudolf Mosse, Berlin,
Schiffbauerdamm 1.

Reiche Heirat findet jeder durch d.
„Offertenblatt Marriage“,
Leipzig. Neueste Nummer verschlossen
geg. 30 s oder 6 Stück gebrauchte Kolo-
nial-Briefmarken.

Nervöse, Sungen-, Malaria-, Ma-
genleibende verlangt geg. 10 Fig.-
Retourmarke kostenlos Heilamweisung
vom Naturpflanzeninstitut „West-
phalia“ **Schultz** bei Berlin, Biele
Dankschreib. Sprechstunden in Berlin In-
validenstr. 34. Montag, Mittwoch und
Freitag Nachmittag 4-6 Uhr. Frey
Westphal's Naturprodukte in größeren
Apotheken zu haben, mit der Schutz-
marke „Ribezahl“.

Erklärung.

Vor einiger Zeit stand in der Usambara-Post eine Notiz
unter der Spitzmarke „Diebstahl der Dr. Nötzel'schen Yacht
und die Fahrt nach Mombassa.“ Der Name des betreffenden
Weltumseglers war mit „R.“ angedeutet. Von den infamen,
echt afrikanischen Klatschereien erfuhr unter anderem ein
guter Bekannter von mir in Lindi. Es hiesse allgemein, ich
sei der Betreffende. Aufrichtig sage ich Herrn Leutnant d. R.
Bloem meinen Dank, der Einzige, der den Schneid hatte,
trotzdem man ihn hatte beeinflussen wollen, es mir offen
und ehrlich ins Gesicht zu sagen, sodass ich nun in der Lage
bin, mich vor weiteren ehrlosen Verleumdungen zu schützen.
Eine Veröffentlichung des richtigen Namens des Herrn
„Haase“ wäre doch nunmehr wohl angebracht.

von **Rosenberg-Gruszczyński.**

HOTEL DEUTSCHER KAISER

früher **W. Scholl**

TANGA.

Erstes altrenommiertes
Haus.

Willy Petit
Besitzer.

Am 1. Juni 1908 haben wir eine Klempnerei und Installations-Geschäft

Unter den Akazien (gegenüber Gebr. Kroussos).

eröffnet.

Ab 1. August wird sich hieran anschliessen

ein Fahrradgeschäft mit Schlosserei.

Durch vorzügliche maschinelle Einrichtungen etc. sind wir in der Lage, alle
Arbeiten gut und billig auszuführen.

Auswärtige Arbeiten finden ebenfalls prompte und billige Erledigung.

Dorn & Holzmann.

Dingeldey & Werres

Erstes deutsches Ausrüstungsgeschäft für Tropen, Heer, u. Flotte.

(Früher: v. Tippelskirch & Co.)

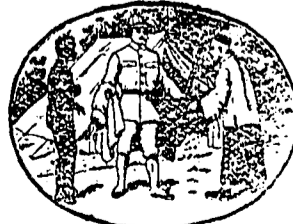
Berlin W. Potsdamerstr. 127/128.

Telegramm-Adr.: TIPPOTIP.

Codes: Staudt & Hundius 1882/1891. A. B. C. 5th Edition.

Eigene Fabrik.

Lieferung aller für den
Tropengebrauch
bestimmten Gegenstände
in bester Qualität und nach
den neuesten Erfahrungen.



The Germans to the front.
(Eingetragene Schutzmarke.)

Kostenanschläge und
Kataloge werden auf
Wunsch kostenlos und
frei zugesandt.

Vertreter für R. F. P. Huebner's Jagdbüro in Mombasa (Britisch-Ostafrika).

